

**Rede anlässlich der Preisverleihung des Fotowettbewerbes
„Dorftypisches Bauen im Kreis Euskirchen 2007 / 2008“**

Donnerstag, 07.05.2009, 16.30 Uhr im Foyer des Kreishauses

Es gilt das gesprochene Wort!

Begrüßung,

- Prof. Westerheide, RWTH Aachen, Lehrstuhl und Institut für Städtebau und Landesplanung,
der sich dankenswerter Weise bereit erklärt hat, im Anschluss in einem kleinen Fachvortrag die Projektergebnisse und Erkenntnisse zum dorftypischen Bauen in der Region vorzustellen und auf weitere Projektplanungen einzugehen,
- Herr Koch, Vorstand der Kreissparkasse Euskirchen als Sponsor des Wettbewerbs,
- entschuldigen lässt sich urlaubsbedingt sich Herr Flessau
- Bürgermeister

Sehr geehrte Wettbewerbsteilnehmer und Teilnehmerinnen,
Fotografen und Fotografinnen,

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein Ziel des in den Jahren 2007 und 2008 ausgelobten Fotowettbewerbs mit dem Titel „Dorftypisches Bauen im Kreis Euskirchen – Alt und Neu“ war es, dorftypisches aus der Sicht des Bürgers - aus Ihrer Sicht- zu erfahren.

Gebäude oder Gebäudeteile, Fassaden, Fenster, Türen, Gaube, Dächer und auch die Außen- und Freiraumgestaltung waren mögliche Fotomotive - dabei war Ihrer Sicht auf die Dinge zunächst keine Grenze gesetzt.

Der Kreis Euskirchen wollte mit diesem Wettbewerb Ihre Meinung und Ihr Empfinden für die typische Bausubstanz im ländlich geprägten Kreis Euskirchen erfahren und schöne Beispiele für typisches Bauen im Dorf bekannter machen bzw. vorstellen.

In diesem Zusammenhang zitiere ich gerne den Slogan des Kreises Euskirchen "Einfach wohl fühlen".

Wir sind in weiten Teilen ein dörflich geprägter Kreis.

Die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich offensichtlich auch oder gerade in den Dörfern wohl.

Wenn man sich die vielen eingereichten Fotos ansieht, ist das nicht verwunderlich.

Die aus Ihrer Sicht typisch dörfliche Bauweise- in weiten Teilen entspricht diese altem Fachwerk- ist eine Kulisse, die sicher sehr besonders ist und in der man sich wohl fühlen kann; ja wenn Sie mich fragen, wohl fühlen muss.

Ich freue mich, Ihnen heute diese kleine Ausstellung präsentieren zu können, die nach einer fachlichen Vorauswahl alle geeigneten Wettbewerbsbeiträge zeigt.

Bestimmte fachliche Voraussetzungen sollten Ihre Fotos nämlich laut Wettbewerbsausschreibung erfüllen.

Es sollte sich nämlich um Fotos von Objekten handeln, die für unsere Region typisch und vorbildhaft sind.

Ob Sie Gebäudefronten, ganze Gebäude oder nur einzelne Details wie Fenster oder Türen für typisch und vorbildhaft hielten, war Ihrer künstlerischen Freiheit überlassen.

Nach einer fachlichen Durchsicht können Sie nun anhand der Legenden neben den Fotos erkennen, welche Kriterien das jeweilige Bild erfüllt.

Es sind, wie ich finde, viele gute Beispiele und Beiträge eingereicht worden.

Im Kreis Euskirchen gibt es einige ausgewiesene historische Baudenkmale, die mit viel Liebe, Engagement und finanziellem Aufwand durch ihre Eigentümer instandgesetzt worden sind und erhalten werden.

Es waren viele von Ihnen der Auffassung, dass diese Objekte einen Beitrag im Wettbewerb wert sind.

Aber auch moderne Übersetzungen, die durch Um-, Neu- oder Anbau entstanden sind, oder eine erfolgte Umnutzung, die sich in die Gestalt des Dorfes einfügt -und dieses Kriterium des "sich einfügens" ist aus fachlicher Sicht besonders bewertet worden- sind gute Beispiele, die die bauliche Identität in Ihrem Dorf und im Kreis Euskirchen herausstellen.

Eine tragende Säule der dörflichen Lebenswelten sind auch die regionaltypischen Bau- und Grünstrukturen.

Diese sind über die Jahrhunderte durch die vielfältigen ländlichen Wirtschafts- und Lebensformen entstanden.

Und sie wirken noch heute als Zeichen spezifischer Identität in unserer Landschaft.

Mit dem Rückzug der Landwirtschaft aus den Dörfern, haben sich die ländlichen Lebensweisen verändert.

Die Sozialstrukturen, zunehmende Flexibilität und Mobilität und die Veränderung der Bevölkerungsstruktur wirken auch auf die dörfliche Gestalt der Baukultur ein.

Die oft schnelle bauliche Entwicklung von Neubaugebieten war anfangs der Schaffung von Wohnraum -der ja dringend benötigt wurde- geschuldet und hat sich in den vergangenen Jahren am Nachfrageinteresse nach freistehenden Einfamilienhäusern am Dorf- oder Stadtrand orientiert.

Die bauliche Gestaltung ist oft wesentlich durch das Bauinteresse des Einzelnen und die individuellen Gestaltungsvorstellungen bestimmt.

Auf regionale oder auch lokale Bezüge wie Materialien, Dachformen und Größe wird weniger Bezug genommen.

Diese Entwicklung beschränkt sich nicht auf den Kreis Euskirchen, sondern ist fast überall in Deutschland zu erkennen.

Leider geht damit aber das Spezifische einer Region, das jeder von uns gerade auch im Urlaub gerne besichtigt und dann auch als besonders und typisch empfindet, mehr und mehr verloren.

Einzelne Regionen versuchen in diesem Zusammenhang durch mehr Festsetzungen, aber auch durch ein gemeinsames Leitbild, neue Wege zu gehen und bestimmte spezifische Bauformen und lokale Besonderheiten auch bei neuen Gebäuden und bei der Entwicklung neuer Baugebiete zu beachten bzw. in eine moderne Formensprache zu übersetzen.

Zukunftsentwicklung bedeutet für die Dörfer: Bautraditionen mit heutigen funktionellen Anforderungen an das Wohnen und mit moderner Formensprache umzusetzen.

Das erfordert bei Bauherren, Architekten und auch in den Bauämtern ein breites fachliches Wissen.

Für die Anwendung in unserem Eifeler Raum, aber auch in der Börde wurde dies bereits aufgearbeitet.

Bisher erfolgte diese Aufarbeitung in einzelnen Teilaspekten oder in der Betrachtung einzelner Gebäude oder auch für historische Ortskerne.

Ich bin gespannt auf den Vortrag von Herrn Prof. Westerheide, als Fachmann für die Siedlungsentwicklung und das Bauen im ländlichen Raum und ganz besonders in der Eifel.

Prof. Westerheide hat bereits in der Region und gerade auch zur Vermittlung der Baukultur der Eifel gearbeitet und wird dies auch mit einem neuen LEADER-Projekt weiter tun.

Somit freue ich mich, dass Herr Prof. Rolf Westerheide sich heute bereit erklärt hat, Ihnen hierzu den aktuellen Stand der Entwicklung und die Erkenntnisse aus dem Projekt vorzustellen.

Im Anschluss wird dann die Verlosung aus den Beiträgen erfolgen.

Ich darf nun Herrn Prof. Rolf Westerheide bitten Ihnen seine Ergebnisse zu unserer Region vorzustellen.

Für Ihre Aufmerksamkeit bedanke ich mich.

Auslosung der Gewinnerbeiträge durch Landrat Rosenke

Nun kommen wir zu einem sehr angenehmen Teil.

Der Auslosung der 3 Gewinner.

Meine Verwaltung hat zusammen mit einem Vertreter der RWTH Aachen alle Beiträge in einer fachlichen Vorauswahl geprüft und festgestellt, ob die Teilnahmebedingungen erfüllt waren.

Teilnahmebedingungen waren:

- Das Motiv sollte sich im Kreis Euskirchen befinden
- es soll für die Region typisch sein und
- vorbildhaft sein.

Die Beiträge, die nach dieser ersten Auswahl vorlagen, sind allesamt sehr unterschiedlich.

Die eingereichten Beiträge reichen von

- Neu-, Um-, oder Anbaumaßnahmen über
- Umnutzung alter Bausubstanz bis hin zu
- baulichen Details (z.B. Fenster und Türen oder Gauben und Dächer)

Über diese Vielseitigkeit der Beiträge haben wir uns sehr gefreut.

Ich möchte betonen, dass durch die Auslosung möglicherweise nicht das aus fachlicher Sicht beste, beispielhafteste oder vorbildlichste Projekt von dorftypischem Bauen honoriert wird.

Mit der Verlosung möchten wir Anerkennung dafür zollen, dass Sie, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich alle dieselben Gedanken zum dorftypischen Bauen gemacht haben und dorftypisches Bauen aus Ihrer Sicht gezeigt haben.

Allein Ihr Einsatz ist es wert belohnt zu werden, und dafür sollen alle dieselben Chancen haben.

Apropos "dieselben Chancen": Einige Teilnehmer haben auch mehrere Fotos eingereicht.

Jeder Teilnehmer erhält nun unabhängig von der Anzahl der eingereichten Fotos ein Los.

Ich freue mich nun 3 Gewinner dieses Fotowettbewerbes auszulosen.

Jeder dieser Gewinner erhält als Anerkennung für seine Teilnahme einen Geldwert in Höhe von 200 Euro.